

## Ibrahim und die Blumen des Koran

**Eric-Emmanuel Schmitts Erfolgsgeschichte als spannendes Ein-Mann-Stück**

Ganz allein wird der Schauspieler Endre Holéczy auf die Bühne der „Werft“ kommen und das Publikum mitnehmen in die kleine Welt von Moses in Paris, die aus dem depressiven Vater, dem Besuch bei Prostituierten und dem Einkauf bei Monsieur Ibrahim im Laden auf der anderen Straßenseite besteht. Wer die Geschichte „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ von Eric-Emmanuel Schmitt kennt, wird wissen, dass sich darin alles um den Sinn des Lebens dreht. Trotzdem wird das Stück mit viel Witz und Ironie von Puja Behoud inszeniert, alles immer begleitet von passender Musik. So gerät der Ausflug in die Normandie zum Tanz mit einer Taucherbrille, und die Stunden bei den Prostituierten werden durch schwingende Hüften zur Musik symbolisiert. Zum Schluss wird dann der Koran, der die beiden Protagonisten auf so unterschiedliche Weise begleitet, gezeigt. Doch man sieht nur eine leere Seite. Hier wird dann deutlich, was uns dieses Stück mitgeben möchte: Ibrahim, der sein Lebensglück gefunden hat, braucht dazu keinen Text und keine Theorien. Allein die Lebenserfahrung macht ihn weise und glücklich.

📅 24. Februar, 20.00 Uhr, Kulturinsel



## Genie und Weltbürger

**Ein Musical bringt den Hörern Händel auf unterhaltsame Weise näher**

Das Georg-Friedrich-Händel-Musical „Memento Mori“ ist eine popmusikalische Zeitreise durch das Leben und Schaffen des großen Komponisten. Der Zuschauer kann auf unterhaltsame Weise die einzelnen Schaffensstationen des Genies und Weltbürgers betrachten. Man erlebt den Aufbruch von der Saale hellem Strande hinaus in die weite Welt.

Mit modernen, rockigen und souligen Arrangements werden vor allem auch Jugendliche an die klassischen Kompositionen und Werke herangeführt. Zum leichteren Verständnis führt ein Erzähler zwischen den einzelnen Konzertteilen in einer zeitgemäßen Sprache durch das Programm. Zahlen, Fakten, Besonderheiten, Anekdoten aus dem Leben des Komponisten aus Halle werden leicht verständlich und unterhaltsam vermittelt. Die inszenatorisch umgesetzte Biografie enthält reale historische Fakten und verwebt sie mit Fantasie und spielerischen Mitteln. Als Solisten kann man die bekannten Pop- und Jazzmusikerinnen Eva Maria Pieckert und Angelika Weiz erleben.

📅 27. Februar, 19.30 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche

## Die 100 Besten

**Ausstellung zu bundesweitem Plakatwettbewerb in der Galerie im Volkspark**

Plakate sind und bleiben ein gutes Werbemedium. Eine kurze Info, verbunden mit einem witzigen Bild, geklebt an Wände, Telefonzellen und Kneipentüren einer Stadt, erreicht meist mehr Leute als ein Mail-Newsletter, der am Ende doch nur im Spam-Ordner landet. In Zusammenarbeit mit dem Verein „100 Beste Plakate“ zeigt die Burg Giebichenstein in ihrer „Galerie im Volkspark“ noch bis zum 21. Februar die Ausstellung „100 beste Plakate 08“.

Dieser alljährlich ausgeschriebene Wettbewerb um die 100 besten Plakate eines Jahres aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gilt über die Grenzen der Bundesrepublik hinweg als wichtige Institution aktuellen Designs. Die internationale Fachjury hatte beim aktuellen Wettbewerb über 1 500 Einzelplakate, eingereicht von mehr als 500 Grafikerinnen und Grafikern, zu entscheiden. Zu den Preisträgern gehörten mit Helmut Brade, Stephan Eberlein, Nina Hug, Friederike Kühne und Sebastian Ristow auch Lehrende und Studierende aus dem Studiengang Kommunikationsdesign der halle-schen Kunsthochschule. Ein guter Grund also, die Ausstellung auch nach Halle zu holen. Und vor allem, sie zu besuchen!

📅 bis 21. Februar, Galerie im Volkspark



## Die Untertasse fliegt weiter

**Im Februar fällt der Startschuss für das spannende Projekt Ufo-Universität**

Holger Neumeier, bekannt als umtriebiger Betreiber der „Ufo-Galerie“, hat die Stadt Richtung Weimar verlassen. Traurig, aber kein Grund zur Panik: Das Ufo wird noch eine Weile ohne ihn weiter fliegen. Ab Mitte Februar verwandelt sich die Galerie in eine kleine Universität. Die ehemaligen Burgstudenten Steffen Hendel und Sebastian Löwe haben in langer Vorarbeit ein sechsmonatiges Projekt auf die Beine gestellt, in dem Gastdozenten und Zuhörer über gesellschaftliche Problemlagen im Feld der Künste und der Wissenschaft diskutieren können. Im Mittelpunkt soll vor allem die Erörterung von sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Problemen unserer Gesellschaft stehen. Startschuss ist am 12. Februar mit einem bunten Einführungswochenende. Es wird eine kleine Filmschau geben, in der das bisher noch etwas trocken und kompliziert erscheinende Projekt genauer vorgestellt wird. Daneben wird eine erste Mikro-Tagung mit Vorträgen und Diskussionen stattfinden. Das Wochenende ist aber vor allem zum ersten Kennenlernen da. Man kann zusammen ein Bier trinken und entspannt Party machen. Wer sich für die „Ufo-Universität“ interessiert, sollte an diesem Abend unbedingt in der Adam-Kuckhoff-Straße 30 vorbeikommen.

📅 [www.ufo-universitaet.de](http://www.ufo-universitaet.de)